

SHW AG

Halbjahresfinanzbericht 2012

1. Januar bis 30. Juni 2012

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	H1 2012	H1 2011	Veränderung in %
Umsatz	101,484	89,713	13,1%	201,968	178,194	13,3%
EBITDA	11,979	8,991	33,2%	23,159	16,695	38,7%
in % vom Umsatz	11,8%	10,0%		11,5%	9,4%	
EBIT	8,375	6,463	29,6%	16,195	11,531	40,4%
in % vom Umsatz	8,3%	7,2%		8,0%	6,5%	
Jahresüberschuss	5,893	6,497	-9,3%	11,093	9,547	16,2%
Ergebnis je Aktie (€) ¹	1,01	1,11	-9,3%	1,90	1,66	14,2%
EBITDA bereinigt ²	11,979	10,017	19,6%	23,159	18,863	22,8%
in % vom Umsatz	11,8%	11,2%		11,5%	10,6%	
EBIT bereinigt ²	8,415	7,529	11,8%	16,275	13,779	18,1%
in % vom Umsatz	8,3%	8,4%		8,1%	7,7%	
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7,097	7,684	-7,6%	5,705	8,289	-31,2%
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/Konzernumsatz	7,0%	8,6%		2,8%	4,7%	
Eigenkapital	-	-		60,703	46,796	29,7%
Eigenkapitalquote	-	-		34,1%	29,1%	
Netto-Bankverbindlichkeiten zum 30. Juni	-	-		17,574	13,641	28,8%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³	-	-		1.140	1.049	8,7%

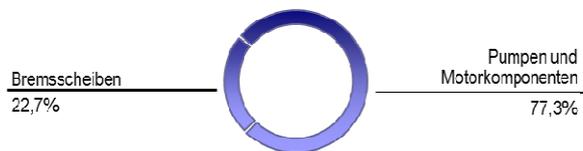
¹ Q2/2011: auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien; H1/2011: auf Basis von durchschnittlich 5.744.412 Aktien; 2012: auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Konzernlagebericht.

³ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil SHW AG

Der SHW-Konzern ist einer der führenden Automobilzulieferer von Produkten, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Wir beliefern namhafte, in Europa, Nord- und Südamerika produzierende Pkw- und Nutzfahrzeug-Hersteller sowie andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Unser profitables Wachstum und unsere finanzielle Stabilität beruhen auf einer bei den Kunden anerkannten Technologie- und Innovationsstärke. Wir entwickeln systematisch neue Märkte – für neue Anwendungsgebiete und neue Regionen.

An vier Standorten in Deutschland sowie in unserem kanadischen Joint Venture beschäftigen wir heute mehr als 1.140 Mitarbeiter. In den nächsten Jahren planen wir, Produktionskapazitäten in China, Brasilien und Indien aufzubauen.

Inhalt

SHW-Aktie	4	Konzernzwischenabschluss	15
Konzernzwischenlagebericht	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Geschäft und Rahmenbedingungen	6	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Rahmenbedingungen	7	Konzernbilanz	16
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Geschäftsbereiche	11	Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Chancen und Risiken	13	Anhang zum Konzernzwischenabschluss	19
Ausblick	13	Impressum	23

SHW-Aktie

Sich verschärfende Staatsschuldenkrise und schwache Konjunkturdaten Auslöser für deutliche Korrektur der Aktienmärkte

Der drohende Austritt Griechenlands aus dem Euroraum, Sorgen um den spanischen Bankensektor, enttäuschende Konjunkturdaten im Euroraum und das sich abschwächende Wachstum in den USA und China waren die Auslöser für eine deutliche Korrektur der Aktienmärkte im zweiten Quartal 2012. Der EU-Gipfel Ende Juni, die Verlängerung der „Operation Twist“ durch die US-Notenbank bis zum Jahresende und die Senkung der Leitzinsen durch die chinesische Notenbank konnten die Aktienmärkte zumindest vorübergehend stabilisieren.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das zweite Quartal mit einem Minus von 2,5 Prozent bei 12.880 Punkten. Der japanische Nikkei-Index verlor 10,7 Prozent und schloss bei 9.007 Punkten.

In Europa schwächte sich der Euro Stoxx 50 um etwa 11 Prozent ab und schloss zum 29. Juni 2012 bei 2.265 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX büßte im Zeitraum April bis Juni 2012 etwa 8 Prozent an Boden ein und beendete das zweite Quartal bei 6.416 Punkten. Der Auswahlindex SDAX gab in dem eingetrübten Marktumfeld rund 420 Punkte bzw. 8 Prozent auf 4.804 Punkte ab.

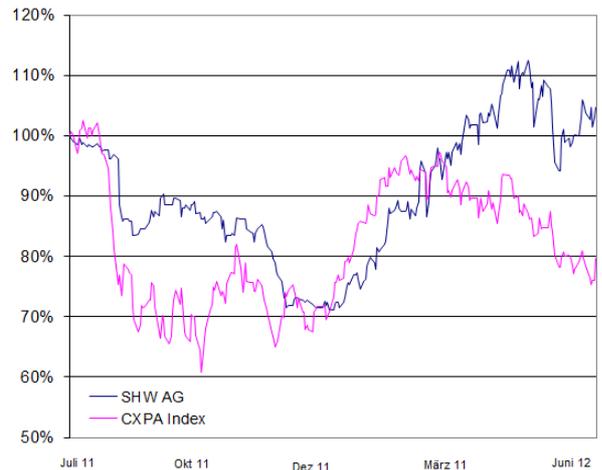
Der DAXsector Automobile Performance-Index verlor infolge eingetrübter Branchenperspektiven rund 12 Prozent und schloss bei 775 Punkten.

SHW-Aktie in schwachem Marktumfeld weiter verbessert

Trotz des schwachen Marktumfelds verbesserte sich die SHW-Aktie per 29. Juni 2012 im Vergleich zum Q1-Schlusskurs um 6,0 Prozent auf 27,23 Euro. Im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance-Index schnitt die SHW-Aktie im Zeitraum von Anfang April 2012 bis Ende Juni 2012 damit deutlich besser ab. Aktuell notiert die SHW-Aktie mit 28,0 Euro (Stand: 30. Juli 2012).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Juli 2011 – Juni 2012)

Schlusskurs: 7. Juli 2011 = 100%

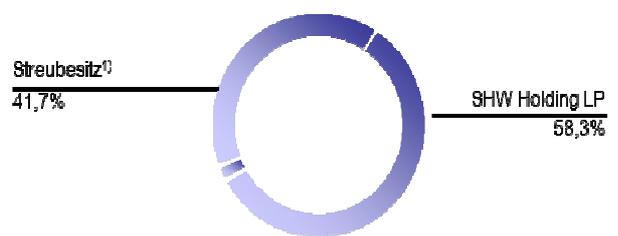


Streubesitz erhöht

Im zweiten Quartal 2012 hat es innerhalb des Streubesitzes keine Veränderungen gegeben. Mit dem Ablauf der 12-monatigen Lock-up-Periode am 6. Juli 2012 werden gem. der Definition der Deutschen Börse AG die von aktiven bzw. ehemaligen Managern der SHW AG gehaltenen Aktien nicht mehr dem Festbesitz zugeordnet. Dadurch hat sich der Streubesitz von 40,2 Prozent auf 41,7 Prozent erhöht.

Aktionärsstruktur

in %



¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.
Davon: Capital Research and Management Company (3,63%)

Erfolgreicher Verlauf der ersten Hauptversammlung

Die erste ordentliche Hauptversammlung der SHW AG, die am 15. Mai 2012 in Heidenheim stattfand, stieß mit einer Präsenzquote von 77,93 Prozent des Grundkapitals auf sehr großes Interesse der SHW-Aktionäre. Wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie beschlossen. Vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 15,7 Mio. Euro wurde somit ein Betrag von 5,9 Millionen Euro an die Aktionäre der SHW AG ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 34 Prozent. Sämtlichen Beschlussvorschlägen der Verwaltung wurde jeweils mit großer Mehrheit zugestimmt.

SHW formaler SDAX-Aufnahmekandidat

Dank der positiven Kursentwicklung und des gestiegenen Umsatzvolumens in den zurückliegenden Monaten zählt die SHW nunmehr zu den formalen SDAX-Aufnahmekandidaten. Ein Titel ist dann formaler SDAX-Aufnahmekandidat, wenn er auf der für die Index-Anpassung relevanten MDAX/SDAX-Selektionsliste der Deutschen Börse AG das 110/110-Kriterium (Free-Float-Marktkapitalisierungs-/ Liquiditätsranking kumuliert über die letzten 12 Monate) erfüllt. Zum 30. Juni lag die SHW beim Free-Float- Marktkapitalisierungsranking auf Platz 109 und beim Liquiditätsranking auf Platz 95.

Research-Coverage weiter ausgebaut

Im zweiten Quartal 2012 hat mit der Berenberg Bank – der ältesten Privatbank Deutschlands – eine weitere Bank die Coverage der SHW-Aktie aufgenommen. Insgesamt wird die SHW-Aktie damit aktuell von fünf Banken und Analysehäusern beobachtet. Weitere Banken bzw. Researchhäuser haben ihre Absicht bekundet, die Coverage in den nächsten Monaten aufzunehmen.

Seit Juni 2012 ist die SHW Mitglied der Interessengemeinschaft Baden-Württemberg Small Caps (BWSC). Auf gemeinsam mit Regionalbanken organisierten Anlegerinformationsveranstaltungen soll der Kontakt zu Vermögensverwaltern und Privatanlegern gepflegt und ausgebaut werden.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2012 den Kontakt zu Investoren und Analysten weiter intensivieren und an mehreren Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows teilnehmen. Als Unternehmen mit einem klaren Fokus auf CO₂-Reduzierung werden wir zudem verstärkt auf Investoren zugehen, deren Investitionsschwerpunkt auf dem Thema Nachhaltigkeit liegt

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	159,3 Mio. Euro
Streubesitz	41,7 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 29. Juni 2012 von 27,23 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für europäische, nord- und südamerikanische Automobil- sowie Nutzfahrzeughersteller, die in Europa, der NAFTA-Region, Südamerika und China produzieren. Bei zahlreichen Kunden ist der SHW-Konzern Tier-1-Lieferant, das heißt, er beliefert die Hersteller der jeweiligen Endprodukte. Bei anderen Auftraggebern beliefert der SHW-Konzern auch andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Geschäft des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Brems-scheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich innerhalb des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen. Über die 50-prozentige Beteiligung an dem kanadischen Unternehmen STT Technologies Inc. ist SHW

auch mit Fertigungsstätten in Kanada und Mexiko vertreten. Dort werden Ölpumpen für Automobilhersteller produziert.

In Deutschland produziert der Konzern zudem Pumpen für Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswel-leneinheiten und Nockenwellenversteller für Kraftfahrzeuge.

Im Geschäftsfeld Truck und Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkompo-nenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile, z. B. Rotoren und Stellinge sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Technologieführer im Bereich Brems-scheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Brems-scheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Seg-ment Brems-scheiben werden einteilige belüftete Brems-scheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubrems-scheiben, sogenannte Verbundbrems-scheiben, aus der Kombination eines Eisenreibbrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Pumpen & Motorkomponenten		Brems-scheiben	
Bad Schussenried, Deutschland/ STT: Concord, Kanada/Apodaca, Mexiko		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Brems-scheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Brems-scheiben
Öl-/Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbrems-scheiben
Wasserpumpen	Elektrische Pumpen		
Ausgleichsweleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Staatschuldenkrise nach wie vor ungelöst – Konjunkturbild für Eurozone eingetrübt

Nachdem im ersten Quartal 2012 die erhebliche Lockerung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der US-Notenbank noch zu einer konjunkturellen Beruhigung beigetragen hat, droht die Staatsschuldenkrise sich mit entsprechend konjunkturdämpfenden Effekten erneut zu verschärfen. So dürfte die Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2012 im Vergleich zum ersten Quartal 2012 wieder langsamer gewachsen sein. Die Wachstumsraten und -muster präsentierten sich dabei je nach Land oder Region sehr unterschiedlich:

So weisen die vorliegenden Frühindikatoren für den Euroraum darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2012 ähnlich stark geschrumpft sein wird wie im vierten Quartal 2011. Besonders betroffen sind die Länder, in denen die Finanzpolitik einen stark restriktiven Kurs eingeschlagen hat (Portugal, Griechenland, Italien, Spanien und Irland). Nach einem starken Auftakt deuten die verfügbaren Daten für Deutschland darauf hin, dass das zweite Quartal 2012 deutlich schlechter ausgefallen sein wird.

Positive Trends zeigten sich nach wie vor in den asiatischen Schwellenländern, wobei die Konjunkturindikatoren in China auf eine deutliche Abkühlung der Konjunktur hindeuten. Dies hat die chinesische Notenbank zwischenzeitlich zum Anlass genommen, die geldpolitischen Zügel wieder zu lockern. In Japan sorgen die Wiederaufbauarbeiten nach dem Tsunami sowie die lockere Geldpolitik der Bank von Japan für stärkere Wachstumsimpulse. In den Vereinigten Staaten hat sich die konjunkturelle Erholung fortgesetzt, wobei die Wachstumsimpulse von steigenden Unternehmensgewinnen und Investitionen ausgehen.

Wichtige Automobilmärkte weiter auf Wachstumskurs

Mit Ausnahme von Westeuropa befinden sich die wichtigen Automobilmärkte weiter auf Wachstumskurs. Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA legten die Verkaufszahlen im ersten Halbjahr 2012 deutlich zu. Dagegen schwächte sich die Pkw-Nachfrage in der Europäischen Union (EU-27) im Zeitraum Januar bis Juni 2012 um insgesamt 6,8 Prozent ab.

In den europäischen Volumenmärkten ergab sich ein sehr differenziertes Bild. Märkten mit leicht positiven Wachstumsraten (UK: + 2,7 Prozent; Deutschland: + 0,7 Prozent) standen Märkte mit deutlich rückläufigen Neuzulassungszahlen (Italien: - 19,7 Prozent; Frankreich: - 14,4 Prozent) gegenüber. Der starke Rückgang in Frankreich erklärt sich insbesondere daraus, dass im Vorjahresvergleichszeitraum die Verkaufszahlen durch eine auslaufende Abwrackprämie gestützt wurden. Der italienische Pkw-Markt befindet sich bereits im vierten aufeinanderfolgenden Jahr rückläufiger Neuzulassungszahlen.

In den USA dagegen legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks vor dem Hintergrund einer sich aufhellenden Wirtschaftslage in den ersten sechs Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 14,9 Prozent auf 7,25 Mio. Einheiten zu.

Auf dem brasilianischen Markt sank die Nachfrage nach Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) in den ersten sechs Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent auf 1,63 Mio. Einheiten.

Nach einem vergleichsweise schwachen ersten Quartal ist der chinesische Pkw-Markt wieder auf seinen Wachstumspfad zurückgekehrt und blieb in den ersten sechs Monaten 2012 mit 7,59 Mio. verkauften Einheiten um 6,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der japanische Pkw-Markt profitierte von dem hohen Nachholbedarf und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und erzielte ein deutliches Plus von 56,6 Prozent auf 2,52 Mio. Einheiten.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	H1 2012	H1 2011	Veränderung in %
Umsatz	101,484	89,713	13,1%	201,968	178,194	13,3%
EBITDA	11,979	8,991	33,2%	23,159	16,695	38,7%
in % vom Umsatz	11,8%	10,0%		11,5%	9,4%	
EBIT	8,375	6,463	29,6%	16,195	11,531	40,4%
in % vom Umsatz	8,3%	7,2%		8,0%	6,5%	
Jahresüberschuss	5,893	6,497	-9,3%	11,093	9,547	16,2%
EBITDA bereinigt ¹⁾	11,979	10,017	19,6%	23,159	18,863	22,8%
in % vom Umsatz	11,8%	11,2%		11,5%	10,6%	
EBIT bereinigt ¹⁾	8,415	7,529	11,8%	16,275	13,779	18,1%
in % vom Umsatz	8,3%	8,4%		8,1%	7,7%	
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	7,097	7,684	-7,6%	5,705	8,289	-31,2%
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit / Umsatz	7,0%	8,6%		2,8%	4,7%	
Eigenkapital	-	-		60,703	46,796	29,7%
Eigenkapitalquote	-	-		34,1%	29,1%	
Netto-Bankverbindlichkeiten	-	-		17,574	13,641	28,8%
Netto-Bankverbindlichkeiten / EBITDA bereinigt (LTM) ¹⁾	-	-		0,44	0,37	

1) Bereinigt um Sondereffekte, vergleichbare Überleitungsrechnung Konzern

Ertragslage

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr: +13,3 Prozent

Der Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 178,2 Mio. Euro um 13,3 Prozent auf 202,0 Mio. Euro an. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der stabilen Nachfrage der SHW-Kunden.

Herstellungskostenquote verbessert

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 156,0 Mio. Euro auf 175,7 Mio. Euro. Trotz gestiegener Kosten für Leiharbeiter und Energie verringerte sich die Herstellungskostenquote infolge einer Verschiebung des Produktmix hin zu höhermargigen Produkten – insbesondere auch bei der STT – von 87,6 % auf 87,0 %.

Die Vertriebskosten bleiben im ersten Halbjahr 2012 nahezu unverändert. Die Vertriebskostenquote reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 0,9 Prozent.

Der Anstieg der Verwaltungskosten im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro ist durch zusätzliche Personal- sowie IT-Kosten bedingt. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich um 0,1 % Prozentpunkte auf 2,4 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) verringerten sich im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro. Der Rückgang ist u. a. durch den Wegfall von IPO-Kosten in Höhe von 2,2 Mio. Euro bedingt.

Aufwand für Forschung und Entwicklung gesteigert

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,7 Prozent auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro), entsprechend 1,5 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 1,5 Prozent). Darüber hinaus wurden 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben stand die Weiterentwicklung der Leichtbaubremsscheibe im Mittelpunkt.

Operatives Ergebnis und EBIT-Marge deutlich verbessert

Im ersten Halbjahr 2012 stieg das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 4,7 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro an. Unter Anrechnung der im ersten Halbjahr 2011 angefallenen IPO-Kosten von 2,2 Mio. Euro beträgt der operative Ergebnisanstieg 2,5 Mio. Euro oder 18,1 Prozent. Die entsprechende EBIT-Marge verbesserte sich von 7,7 Prozent auf 8,1 Prozent.

Überleitungsrechnung Konzern

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Umsatz	101.484	89.713	201.968	178.194
Betriebsergebnis (EBIT)	8.375	6.463	16.195	11.531
PPA ¹⁾ gesamt	40	40	80	80
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	40	40	80	80
IPO-Kosten	-	1.026	-	2.168
Summe Anpassungen	40	1.066	80	2.248
EBIT bereinigt	8.415	7.529	16.275	13.779
in % Umsatz	8,3%	8,4%	8,1%	7,7%
Sonstige Abschreibungen	3.564	2.488	6.884	5.084
EBITDA bereinigt	11.979	10.017	23.159	18.863
in % Umsatz	11,8%	11,2%	11,5%	10,6%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2012

In der Berichtsperiode fielen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 80 an.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2011

Im ersten Halbjahr 2011 fielen Aufwendungen für die Vorbereitung des Börsengangs in Höhe von 2,2 Mio. Euro an, die in dem Segment Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen werden sowie Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 80.

Finanzergebnis geringfügig verschlechtert

Das bereinigte Finanzergebnis (saldiert) verringerte sich durch die Inanspruchnahme der Betriebsmittellinie um 0,1 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro. Im Vorjahr wurde hier noch ein Ertrag aus der Fair Value Bewertung einer Forderung in Höhe von 2,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Steuern

Die Ertragsteuern erhöhten sich im ersten Halbjahr 2012 um 1,1 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro. Die Steuerquote erhöhte sich dabei von 24,6 Prozent auf 27,6 Prozent.

Periodenergebnis steigt um 16,2 Prozent

Insgesamt liegt der Periodenüberschuss mit 11,1 Mio. Euro um 16,2 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums von 9,5 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum waren hier noch IPO-Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro sowie ein Sonderertrag aus der Fair Value Bewertung einer Forderung in Höhe von 2,0 Mio. Euro enthalten. Das Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2012 lag bei 1,90 Euro gegenüber 1,66 Euro im Vergleichszeitraum (jeweils bezogen auf ein durchschnittliches Grundkapital von 5.851.100 bzw. 5.744.412 Stückaktien).

Vermögenslage**Wachstum spiegelt sich im Anstieg bei Sachanlagen sowie Vorräten und Forderungen wieder**

Auch am Ende des ersten Halbjahrs 2012 stellt sich die Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns weiterhin sehr solide dar. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. Juni 2011 um 16,9 Mio. Euro auf 177,9 Mio. Euro an. Dies ist u. a. auf die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen sowie den Anstieg der Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie Eigenleistungen für das SAP-Projekt zurückzuführen. Infolge der anziehenden Geschäftstätigkeit kam es zu einem Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 15,4 Mio. Euro. Die Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011 um 6,5 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Rückgang der Forderung gegenüber dem Joint-Venture-Partner in Kanada und der Tilgung einer Darlehensforderung.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 hat sich die Bilanzsumme um 4,1 Mio. Euro erhöht. Neben einem leichten Anstieg des Sachanlagevermögens haben sich infolge der weiter anziehenden Geschäftstätigkeit Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 8,8 Mio. Euro erhöht.

Finanzlage

Deutliche Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 34,1 Prozent

Das Eigenkapital des Konzerns stieg im Vergleich zum 30. Juni 2011 um 13,9 Mio. Euro auf 60,7 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 34,1 Prozent, im Vergleich zu 29,1 Prozent am 30. Juni 2011.

Im Vergleich zum Jahresende 2011 erhöhte sich das Eigenkapital um 5,6 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote von 31,7 Prozent auf 34,1 Prozent. Im Mai 2012 schüttete der Konzern an seine Aktionäre eine Dividende von 1,0 Euro je Aktie bzw. insgesamt 5,9 Mio. Euro, aus.

Free Cashflow durch nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital und höhere Investitionen beeinflusst

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit per 30. Juni 2012 lag mit 5,7 Mio. Euro um 2,6 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert von 8,3 Mio. Euro.

Dabei wurde die Verbesserung des Periodenüberschusses um 1,6 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) durch den nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital überkompensiert.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im ersten Halbjahr 2012 ein Mittelabfluss in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Dieser Anstieg war im Wesentlichen durch auftragsbezogene Investitionen in neue Montagelinien sowie die Aktivierung von SAP-Projektkosten und Entwicklungskosten verursacht.

Für das erste Halbjahr 2012 ergab sich somit ein Free Cashflow in Höhe von -3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro). Dies ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 ein Rückgang in Höhe von 3,0 Mio. Euro.

Netto-Bankverbindlichkeiten angestiegen

Die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns lagen am 30. Juni 2012 mit 17,6 Mio. Euro sowohl über dem Niveau vom 31. Dezember 2011 (8,6 Mio. Euro) als auch vom 30. Juni 2011 (13,6 Mio. Euro). Dabei verfügte der SHW-Konzern per 30. Juni 2012 über flüssige Mittel in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro). Der Rückgang der flüssigen Mittel in Höhe von 4,4 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus der weiteren Tilgung des Konsortialkredits in Höhe von 5,3 Mio. Euro sowie der Dividendenauszahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 gingen die flüssigen Mittel um 6,9 Mio. Euro durch weitere Tilgungen des Konsortialkredits in Höhe von 2,6 Mio. Euro sowie durch die bereits erwähnte Dividendenzahlung in Höhe 5,9 Mio. Euro von zurück.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine Betriebsmittellinie in Höhe von über 30 Mio. Euro, die in Höhe von 1,0 Mio. Euro durch Avale und 4,7 Mio. Euro durch Kreditaufnahme bereits in Anspruch genommen wurde.

Herleitung der Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten

TEUR	H1 2012	H1 2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5.705	8.289
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.871	-8.489
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-3.166	-200
Sonstiges	-5.787	-56
Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten	-8.953	-256

Investitionen

Bedingt durch anstehende Neuanläufe betrugen unsere Investitionen im ersten Halbjahr 2012 8,9 Mio. Euro gegenüber 8,5 Mio. Euro im Vorjahr. Hiervon entfielen 7,4 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 0,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Für das laufende SAP-Projekt wurden 0,6 Mio. Euro investiert.

Mitarbeiteraufbau überwiegend im Inland

Im Halbjahresdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf Konzernebene von 1.049 auf 1.140. Die Mitarbeiterzahl bei SHW Deutschland hat sich im Zeitraum Januar bis Juni 2012 im Durchschnitt um 55 Mitarbeiter auf 1.004 Mitarbeiter erhöht. Bei unserem Joint Venture STT waren anteilig durchschnittlich 136 Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anstieg um 19 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum entspricht. Der Anstieg dort war hauptsächlich durch einen Aufbau von Mitarbeitern in der Produktion bedingt.

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Umsatzanstieg um 19,8 Prozent

Während des ersten Halbjahres 2012 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,8 Prozent auf 156,1 Mio. Euro (Vorjahr: 130,3 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen/Start-Stopp-Pumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkompo-

nenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von den hohen Abrufen bei variablen Ölpumpen und Start-Stopp-Pumpen sowie dem Neuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe für Dieselfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen (ohne Pulvermetallurgie) stiegen von 100,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011 um 25,0 Prozent auf 125,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012.

Ein konjunkturell bedingter Nachfragerückgang führte im Bereich Truck und Off-Highway zu einem Umsatzminus von 0,2 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro. Im Bereich Pulvermetallurgie konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 14,0 Mio. Euro um 6,5 Prozent auf 14,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	H1 2012	H1 2011	Veränderung in %
Umsatz	78.755	66.958	17,6%	156.128	130.288	19,8%
EBITDA	10.808	9.048	19,5%	20.593	16.724	23,1%
in % vom Umsatz	13,7%	13,5%		13,2%	12,8%	
EBIT	8.018	7.365	8,9%	15.255	13.266	15,0%
in % vom Umsatz	10,2%	11,0%		9,8%	10,2%	
EBITDA bereinigt ¹⁾	10.808	9.048	19,5%	20.593	16.724	23,1%
in % vom Umsatz	13,7%	13,5%		13,2%	12,8%	
EBIT bereinigt ¹⁾	8.028	7.375	8,9%	15.275	13.286	15,0%
in % vom Umsatz	10,2%	11,0%		9,8%	10,2%	

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

EBITDA steigt um 23 Prozent

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) um 3,9 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro. Trotz höherer Belastungen im Zusammenhang mit den

Produktionsanläufen konnte die EBITDA-Marge im ersten Halbjahr auf 13,2 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent) gesteigert werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. Euro bzw. 15,0 Prozent auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro). Die entsprechende EBIT-Marge verringerte sich abschreibungsbedingt auf 9,8 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent).

Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Umsatz	78.755	66.958	156.128	130.288
Segmentergebnis (EBIT)	8.018	7.365	15.255	13.266
PPA ¹⁾ gesamt	10	10	20	20
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	10	10	20	20
Summe Anpassungen	10	10	20	20
EBIT bereinigt	8.028	7.375	15.275	13.286
in % Umsatz	10,2%	11,0%	9,8%	10,2%
Sonstige Abschreibungen	2.780	1.673	5.318	3.438
EBITDA bereinigt	10.808	9.048	20.593	16.724
in % Umsatz	13,7%	13,5%	13,2%	12,8%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremscheiben**Kennzahlen Bremscheiben**

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	H1 2012	H1 2011	Veränderung in %
Umsatz	22.729	22.755	-0,1%	45.840	47.906	-4,3%
EBITDA	1.743	1.347	29,4%	3.142	3.060	2,7%
in % vom Umsatz	7,7%	5,9%		6,9%	6,4%	
EBIT	967	581	66,4%	1.592	1.528	4,2%
in % vom Umsatz	4,3%	2,6%		3,5%	3,2%	
EBITDA bereinigt ¹⁾	1.743	1.347	29,4%	3.142	3.060	2,7%
in % vom Umsatz	7,7%	5,9%		6,9%	6,4%	
EBIT bereinigt ¹⁾	997	611	63,2%	1.652	1.588	4,0%
in % vom Umsatz	4,4%	2,7%		3,6%	3,3%	

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Überleitungsrechnung Bremscheiben

Volumenrückgang durch besseren Produktmix größtenteils kompensiert

Der Bremscheibenabsatz verminderte sich im ersten Halbjahr 2012 um insgesamt 9,2 Prozent auf 2.127.000 Stück. Der Absatz von rohen Bremscheiben verringerte sich dabei um ca. 283.000 Stück auf 1.157.000 Stück, hauptsächlich bedingt durch den Wegfall eines Auftrages für China und das Auslaufen eines Auftrags für einen inländischen OEM. Die bearbeiteten Bremscheiben stiegen wegen erhöhter Abrufe verschiedener

OEMs dagegen um ca. 70.000 Stück auf etwa 894.000 Stück an. Die Anzahl verkaufter Verbundbremscheiben reduzierte sich leicht um ca. 2.000 Stück auf 76.400 Stück. Ursache hierfür war ein Einmalauftrag im Vorjahr sowie der verzögerte Anlauf bei einem Neuauftrag.

Durch diese Produktänderung verringerte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Bremscheiben im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur um 4,3 Prozent auf 45,8 Mio. Euro (Vorjahr: 47,9 Mio. Euro).

Positiver Ergebnistrend setzt sich im zweiten Quartal verstärkt fort

Nachdem die Anlaufprobleme mit einer neuen Produktionsanlage, die im dritten und vierten Quartal 2011 noch wesentlich zu den Verlusten beigetragen hatte, gelöst sind, befindet sich der Geschäftsbereich Bremsen auf einem guten Weg, die angestrebten Ertragsziele zu erreichen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im ersten Halbjahr 2012 um 0,1 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Die entsprechende EBIT-Marge übertraf mit 3,5 Prozent das Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal übertraf das EBIT dann sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Umsatz die Vorjahreszahlen deutlich.

Überleitungsrechnung Bremsen

TEUR	Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Umsatz	22.729	22.755	45.840	47.906
Segmentergebnis (EBIT)	967	581	1.592	1.528
PPA ¹⁾ gesamt	30	30	60	60
PPA ¹⁾ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹⁾ Sachanlagen	30	30	60	60
Summe Anpassungen	30	30	60	60
EBIT bereinigt	997	611	1.652	1.588
in % Umsatz	4,4%	2,7%	3,6%	3,3%
Sonstige Abschreibungen	746	736	1.490	1.472
EBITDA bereinigt	1.743	1.347	3.142	3.060
in % Umsatz	7,7%	5,9%	6,9%	6,4%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2011 (Seiten 43 bis 46) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Die Staatsschuldenkrise ist nach wie vor nicht gelöst und stellt nach Auffassung der Volkswirte der Commerzbank (Konjunktur und Finanzmärkte, Juni / Juli 2012) weiterhin das größte Risiko für die Weltkonjunktur dar.

Für den Euroraum rechnen die Konjunkturoperatoren für das Jahr 2012 (Stand: 22. Juni 2012) mit einem Minus von 0,4 Prozent, wobei die Talfahrt der Euro-Wirtschaft wohl noch bis in den Herbst andauern sollte. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Euro-Mitgliedsländern dürften, wie bereits im Vorjahr, erheblich bleiben. Die von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Risiken werden sich auch in Deutschland auswirken, für das Gesamtjahr 2012 wird mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,5 Prozent gerechnet.

In den USA dürfte sich die Konjunktur im laufenden Jahr weiter moderat erholen. Wie in den Vorjahren werden die asiatischen Schwellenländer (China, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand) erneut die stärksten Wachstumsraten aufweisen. In China wird die restriktive Wirtschaftspolitik und eine schwächere globale Nachfrage das BIP-Wachstum auf etwa 7,5 Prozent abbremsen. Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts 2012 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) im Wesentlichen unverändert gelassen. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2012 mit einem Wachstum von 6,6 Prozent auf 79,6 Mio. Fahrzeuge. Auf Länderebene haben sich gegenüber den Schätzungen aus dem April 2012 einige Änderungen ergeben. Dabei wurden insbesondere die Schätzungen für China und die USA nochmals angehoben, während die Prognose für Deutschland reduziert wurde.

Light-Vehicle-Produktion nach Ländern

in Mio. Einheiten	2012	2011	Veränderung in %
China	16,9	15,4	9,9%
USA	10,0	8,5	18,6%
Japan	8,8	7,9	11,9%
Deutschland	5,5	5,7	-3,9%
Südkorea	4,6	4,6	0,4%
Indien	3,7	3,5	6,5%
Brasilien	3,2	3,1	2,3%
Mexiko	2,6	2,5	3,2%
Spanien	2,0	2,4	-15,1%
Frankreich	2,0	2,3	-12,4%
Weltweit	79,6	74,7	6,6%

Quelle: PwC Autofacts Juli 2012

In den USA wird als Folge der anhaltend robusten Nachfrage und attraktiven Modelleinführungen mit einer deutlichen Produktionsausweitung von 18,6 Prozent auf 10,0 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Der mittelfristige Wachstumstrend im chinesischen Automobilmarkt wird auch im laufenden Jahr intakt bleiben. Treiber sind weiter steigende Einkommen sowie die nach wie vor relativ niedrige Pkw-Marktdurchdringung. Zunehmend an Bedeutung gewinnen wird der indische Automobilmarkt, der auch 2012 dynamisch wachsen dürfte. Für den Produktionsstandort Deutschland rechnen die PwC Automotive-Experten für 2012 nunmehr mit einem Rückgang der Produktionszahlen von 3,9 Prozent. Als Hauptgrund für die Rücknahme der bisherigen Prognose wird im Wesentlichen eine sich abschwächende Nachfrage im Inland und aus den übrigen EU-Staaten angegeben.

Ausblick Konzern

Eine Vielzahl von Produktneuanläufen und die konsequente Ausrichtung auf CO₂-relevante Fahrzeugkomponenten waren die Grundlage für ein sehr erfolgreiches erstes Halbjahr 2012. Sowohl der Konzernumsatz als auch der Periodenüberschuss erreichten neue Höchstwerte.

Für Jahr 2012 rechnet das Unternehmen – trotz eines schrumpfenden europäischen Fahrzeugmarktes – damit, zu wachsen und die für das Gesamtjahr 2012 gesteckten Ziele erreichen zu können. Ausgehend von den Halbjahreszahlen

erwarten wir, dass der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2012 um etwa 3 bis 7 Prozent wachsen wird. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten sollte aufgrund von weiteren Produktneuanläufen, zunehmenden Umsatzbeiträgen mit variablen Ölpumpen und elektrischen Zusatzpumpen für Start-Stopp-Funktion sowie einer stabilen Kapazitätsauslastung um etwa 3 bis 9 Prozent zulegen können. Der Geschäftsbereich Bremscheiben sollte auf Basis der Halbjahreszahlen in etwa einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielen können.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) sollte sich im Geschäftsjahr 2012 aufgrund von Verbesserungen im Produktmix leicht besser als der Umsatz entwickeln, falls sich das geplante Umsatzwachstum realisiert.

Aalen, den 2. August 2012

Der Vorstand der SHW AG



Dr. Wolfgang Krause Oliver Albrecht Andreas Rydzewski

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
TEUR				
Umsatzerlöse	101.484	89.713	201.968	178.194
Herstellungskosten des Umsatzes	-87.673	-78.465	-175.700	-156.028
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.811	11.248	26.268	22.166
Vertriebskosten	-867	-1.015	-1.852	-1.954
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.505	-2.144	-4.844	-4.107
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.614	-1.427	-3.058	-2.620
Sonstige betriebliche Erträge	1.017	1.802	2.317	2.856
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.467	-2.001	-2.636	-4.810
Betriebsergebnis	8.375	6.463	16.195	11.531
Finanzerträge	8	2.067	18	2.124
Finanzaufwendungen	-423	-543	-889	-994
Ergebnis vor Steuern	7.960	7.987	15.324	12.661
Latente Steuern	-244	-177	-314	-544
Laufende Ertragssteuern	-1.823	-1.313	-3.917	-2.570
Periodenüberschuss	5.893	6.497	11.093	9.547
Ergebnis je Aktie (in €) ¹⁾	1,01	1,11	1,90	1,66

¹⁾ Q2/2011: auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien; H1/2011: auf Basis von durchschnittlich 5.744.412 Aktien; 2012: auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

	Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
TEUR				
Periodenüberschuss	5.893	6.497	11.093	9.547
Währungsumrechnungsdifferenzen	430	-283	335	-695
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	-4	—	-7
Bruttoveränderung	430	-287	335	-702
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	1	—	2
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	430	-286	335	-700
Kapitalerhöhung	—	2.166	—	2.166
Konzerngesamtergebnis	6.323	8.377	11.428	11.013
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	—	—	—	—
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	6.323	8.377	11.428	11.013

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2011
Aktiva			
Kundenstamm	—	—	—
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	9.968	8.552	5.704
Sachanlagevermögen	59.026	58.360	50.860
Aktive latente Steuern	3.201	3.401	3.249
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	765	823	605
Langfristige Vermögenswerte	80.015	78.191	67.473
Vorräte	38.709	37.741	30.286
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.885	45.059	45.911
Darlehen an verbundene Unternehmen	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	698	748	7.155
Sonstige Vermögenswerte	1.773	1.345	2.013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.811	10.682	8.200
Kurzfristige Vermögenswerte	97.876	95.575	93.565
Bilanzsumme	177.891	173.766	161.038
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	38.659	33.417	25.966
Sonstige Rücklagen	1.414	1.079	199
Gesamtsumme Eigenkapital	60.704	55.127	46.796
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.827	22.983	23.093
Passive latente Steuern	3.308	3.194	2.223
Sonstige Rückstellungen	2.992	2.984	2.907
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	119	130	147
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.625	11.250	16.875
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	34.871	40.541	45.245
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.760	8.053	4.966
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.998	42.166	37.561
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.573	11.511	11.085
Ertragsteuerschulden	1.830	950	1.283
Sonstige Rückstellungen	7.069	8.858	7.967
Sonstige Verbindlichkeiten	8.086	6.560	6.135
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	82.316	78.098	68.997
Bilanzsumme	177.891	173.766	161.038

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2011	5.500	12.965	16.419	899	35.783
Kapitalerhöhung	351	1.815	—	—	2.166
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	-695	-695
Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	—	—	-5	-5
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-700	-700
Periodenüberschuss 30. Juni 2012	—	—	9.547	—	9.547
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	9.547	-700	8.847
Stand am 30. Juni 2011	5.851	14.780	25.966	199	46.796
Stand am 1. Januar 2012	5.851	14.780	33.417	1.079	55.127
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	335	335
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—	—
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	335	335
Periodenüberschuss 30. Juni 2012	—	—	11.093	—	11.093
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	11.093	335	11.428
Gezahlte Dividende	—	—	-5.851	—	-5.851
Stand am 30. Juni 2012	5.851	14.780	38.659	1.414	60.704

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	1.1.2012- 30.06.2012	1.1.2011- 30.06.2011
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	11.093	9.547
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	6.964	5.164
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	3.917	2.570
Ertragssteuerzahlungen (-)	-2.896	-2.457
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	890	994
Gezahlte Zinsen (-)	-296	-343
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-18	-162
Erhaltene Zinszahlungen (+)	18	163
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.937	-1.418
Veränderungen der latenten Steuern	314	542
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-581	-92
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-2	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-9.171	-12.262
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	-2.590	6.043
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	5.705	8.289
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	2	—
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-7.184	-7.127
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-1.689	-1.362
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.871	-8.489
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.668	—
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-2.625	-11.625
Ausschüttungen an Aktionäre	-5.851	—
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	—	62
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.808	-11.563
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-6.974	-11.763
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103	-239
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	10.682	20.202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.811	8.200

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind, daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremschreiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 30. Juni 2012 vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben und umfasst den Zeitraum von 1. Januar bis 30. Juni 2012 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2011 und 30. Juni 2011. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen

des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS 12, IFRS 13) führen, wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgeführt, zu keinen wesentlichen Änderungen des Zwischen- bzw. Konzernabschlusses.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt ist, wurde gemäß IAS 31 quotal konsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Durchschnitt	1,2969	1,3920	1,3049	1,3699
Stichtag	1,2889	1,4051	1,2889	1,4051

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,8 Mio. Euro auf 202,0 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der stabilen Nachfrage der SHW-Kunden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert 2012 um 2,2 Mio. Euro, insbesondere durch den Wegfall der IPO-Kosten. Ebenso enthielt diese Position im Vorjahr eine Rückstellung für einen Gewährleistungsfall in Nordamerika.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtszeitraum von 12,7 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro (+21,0 Prozent) und spiegelt damit die positive Entwicklung der SHW-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr wider. Die Steuerquote beträgt 27,6 Prozent im ersten Halbjahr 2012 gegenüber 24,6 Prozent in der Vorjahresperiode.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr infolge der Aktivierung von Entwicklungs- und SAP-Kosten um 4,3 Mio. Euro angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 7,0 Mio. Euro bzw. 15,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen und erhöhten sich etwas stärker als der Umsatz (13,3 Prozent).

Die Netto-Bankverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um 4,0 Mio. Euro erhöht, wobei der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten infolge der Darlehenstilgung sowie der Dividendenzahlung von 8,2 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro zurückging.

Gegenüber dem Jahresende 2011 erhöhten sich die Netto-Bankverbindlichkeiten – hauptsächlich durch die Dividendenzahlung und das gestiegene Working Capital – von 8,6 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich durch die Tilgung eines Darlehens sowie Reduzierung einer Forderung gegenüber dem kanadischen Joint-Venture Partner Magna im Vorjahresvergleich um 6,5 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Als größte Position ist im ersten Halbjahr 2012 noch eine Forderung gegenüber dem kanadischen Joint-Venture Partner in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten.

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich aus dem im ersten Halbjahr 2012 erzielten Periodenüberschuss abzüglich der gezahlten Dividende von 5,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 34,1 Prozent gegenüber 31,7 Prozent zum Jahresende 2011. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 1,9 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro. Die größten Positionen sind hier Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 8,4 Mio. Euro und Lizenzgebühren in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie eine Verbindlichkeit gegenüber unseren Joint Venture Partner Magna in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Jahresende um 1,8 Mio. Euro, insbesondere durch den Verbrauch von Rückstellungen für Gewährleistungen, Grunderwerbsteuer und ausstehende Kosten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motor-komponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert rohe und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. April bis 30. Juni 2012**

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	78.755	66.958	22.729	22.755	—	—	101.484	89.713
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	160	28	—	—	-160	-28	—	—
Segmentumsatz	78.915	66.986	22.729	22.755	-160	-28	101.484	89.713
Segmentergebnis	8.018	7.365	967	581	-610	-1.483	8.375	6.463
Finanzergebnis	—	—	—	—	-415	1.524	-415	1.524
Periodenergebnis vor Steuern	8.018	7.365	967	581	-1.025	41	7.960	7.987
Planmäßige Segmentabschreibung	2.790	1.683	776	766	38	79	3.604	2.528
Segmentinvestitionen	3.035	4.463	622	308	336	396	3.993	5.167
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	—	1.026 ¹⁾	—	1.026 ¹⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	3	1	1	1	—	—	3	1
VW-Konzern	21.389	22.275	12.637	12.593	—	—	34.026	34.868
GM Konzern	13.793	—	—	—	—	—	13.793	—
Daimler-Konzern	11.869	—	272	—	—	—	12.141	—

¹⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2012**

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	156.128	130.288	45.840	47.906	—	—	201.968	178.194
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	206	93	—	—	-206	-93	—	—
Segmentumsatz	156.334	130.381	45.840	47.906	-206	-93	201.968	178.194
Segmentergebnis	15.255	13.266	1.592	1.528	-652	-3.263	16.195	11.531
Finanzergebnis	—	—	—	—	-871	1.130	-871	1.130
Periodenergebnis vor Steuern	15.255	13.266	1.592	1.528	-1.523	-2.133	15.324	12.661
Planmäßige Segmentabschreibung	5.338	3.458	1.550	1.532	76	174	6.964	5.164
Segmentinvestitionen	7.358	6.683	830	1.172	685	634	8.873	8.489
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	—	2.168 ¹⁾	—	2.168 ¹⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	4	2	2	2	—	—	4	2
VW-Konzern	41.933	42.718	25.378	27.426	—	—	67.311	70.144
GM Konzern	26.486	—	—	—	—	—	26.486	—
Daimler-Konzern	22.327	—	373	—	—	—	22.700	—
BMW-Konzern	17.340	14.086	4.288	3.901	—	—	21.628	17.987

¹⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	O2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
TEUR				
Deutschland	51.139	46.264	101.589	92.672
Übriges Europa	32.735	31.420	66.736	62.427
Amerika	17.431	10.751	33.212	21.196
Sonstige	179	1.278	431	1.899
Konzern	101.484	89.713	201.968	178.194

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Zweite Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der
L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg

Edgar Kühn, Aalen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender SHW Automotive GmbH,
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive GmbH,
Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive GmbH,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2011 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im ersten Halbjahr 2012 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 2. August 2012

Der Vorstand der SHW AG

Dr. Wolfgang Krause Oliver Albrecht Andreas Rydzewski

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

6. August 2012